



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 38 (ehem. Geb. Nr. 113)

Fachwerkwohnhaus in Ecklage (Kirchstraße/Schulbrunnengasse), bezeichnet "1622 Hanns Wegener".

- 1522 Eine Bebauung dieses Bereiches ist mindestens schon im 16. Jahrhundert vorhanden, wie aus dem Lagerbuch von 1522 hervorgeht. Zinser für ein Haus in diesem Bereich ist damals Hans Kolb, der jährlich 1 Schilling 5 Heller entrichtet. Es handelt sich um das Vorgängergebäude.
- 1555 Nach dem Lagerbuch von 1522 zinsen Jacob Schmidt, Jacob und Hans Krackher und Wendel Röser "usser Irem Hauß, Scheuren und Hofreittin aneinander, einseits alt Caspar Mercklin, andererseits der Gassen, hinden uff alt Hanns Schmidt 1 Schilling 5 Heller". Es handelt sich um den heutigen Bereich Kirchstr. 36 und 38.
- 1569 Im Jahr 1555 heißt der Zinser "Jacob Schmid der Mittel".
- 1587 Nach dem Lagerbuch von 1587 zinsen Burckhard Braitschwerts Erben für den Bereich Kirchstr. 36 und 38 1 Schilling 5 Heller.
- 1622 Wie aus der Bezeichnung des heutigen Wohnhauses Kirchstr. 38 hervorgeht, wird es 1622 von Hanns Wegener anstelle der älteren Bebauung neu errichtet, zusammen mit dem ehemaligen Nachbarhaus Kirchstr. 36, das schließlich 1960 wegen des Neubaus abgebrochen wird.
- 1628 Das Lagerbuch von 1628 nennt als Zinser "Allt Hanns Wägner", der *"ußer Seinem Hauß, Hofraithen, und Scheuren, zwischen der All-mandgassen, und Jerg Bayckheysens Witib gelegen, stoßt hinden uff Jerg Keplers Scheuren, und vornen uff die Allmand"* 1 Schilling 5 Heller bezahlt.
- 1660 Nach dem Steuerbuch von 1660 ist der Eigentümer Johann Heinrich Schlatterer, wenig später der Hafner Heinrich Böhm, dessen Handwerksbetrieb sich damals in der Vorstadt befindet.
- 1697 Nach Böhms Tod wird das Haus 1697 von den Erben verkauft an den "Bürgermüller" (Besitzer der Bürgermühle im Bereich Mühlgasse 4) Hans Michael Fackler. Laut Kaufbuch wird verkauft: *"Eine Behausung, worunder 2 Keller sambt Einem Gartten, oben in der Statt uff der Entzseithen, zwischen der Straßen und Hans Jerg Bentzen stehend, sambt Beschwerd und Gerechtigkeit..."*. Es handelt sich damals um die Nachbarhäuser Kirchstraße 36 und 38, die damals noch als "eine Behausung" bezeichnet werden. Fackler verkauft weiter an "Herrn Johann Christoph Hutzelens seelig Witib", die "die Hälfte der Behausung" (das Eckhaus) für sich behält und das Nachbarhaus im Bereich Kirchstraße 36 dem Sohn Conrad Hutzele überlässt. Noch bis Mitte des 18. Jahrhunderts wird Haus Kirchstraße 38 als *"die Hälfte an zwei Behausungen"* bezeichnet.



Besigheimer Häuserbuch

- 1740 Das Eckhaus geht durch Erbschaft an den Schwiegersohn der Witwe Hutzele, den Metzger Johann Georg Dieterich, Bürgermeister in den Jahren 1753 bis 1757.
- 1761 Nach Dieterichs Tod geht das Haus bei der Teilung an Herrn Conrad Adam Dieterich und Johannes Mauch.
- 1762 Die Dieterich'schen Erben verkaufen an den Küfer Friedrich Vöttiner.
- 1766 Vöttiner verkauft an Herrn Hauptzoller (Beamter der herrschaftlichen Finanzverwaltung) Johann Sigmund Demeradt.
- 1770 Demeradt verkauft an den Maurer Herrn Georg Dietrich Heinle.
- 1781 Das Haus wird aus Heinles Erbschaft verkauft an Herrn Georg Conrad Speidel, Badischer Stiftsschaffner (Verwalter des in Besigheim begüterten Stiftes Baden).
- 1790 Speidel "verbessert sein Haus mit einem weiteren Zimmer".
- 1795 Speidel verkauft an Herrn Johann Heinrich Knoll, Kollaborator (Lehrer der Deutschen Schule) und Mößner.
- 1829 Knoll verkauft an den Glaser Conrad Friedrich Mack.
- 1861 Das Haus geht an die Tochter Lisette Mack, teils durch Erbschaft und teils durch Kauf. Sie heiratet den Tuchhändler Johann Georg Kohler.
- 1865 Einrichtung eines Kaufladens durch Tuchhändler Kohler.
- 1878 Die Erben der Witwe Kohler verkaufen an den Mechaniker Christian Friedrich Schrempf.
- 1902 Umschreibung ins Grundbuchheft.